

Moses.

Oratorium in drei Abtheilungen

von

Dauernfeld.


In Musik gesetzt

Franz Lachner.

Manheim.

Druckerei von J. Kaufmann.

1856.



Personen.

Moses.

Miriam.

Pharao.

Phanor, Königssohn.

Chor der Israeliten.

Chor der Aegyptier.

Erste Abtheilung.

Chor der Israeliten.

O Herr, Du unsrer Väter großer Gott,
Sieh Deines Volkes Sclaverei!
Von seiner Bürger Hohn und Spott,
Herr, mach' Dein Volk von seinen Leiden frei.
Aus unserm Dunkel blicken wir
Zu Deinem Lichte, Herr, zu Dir,
Und beugen uns und beten an:
Was Gott gefällt, ist wohlgethan:

M i r i a m.

(Recitatio.)

Ihr Männer Israels,
Vernehmt, was die Prophetin spricht: —
Gekommen ist der Tag, um Euch zu retten,
Wald fallen Eure Sclavenketten;
Es naht der Mann, den Gott berufen
Zu seines Thrones heil'gen Stufen,
Dem er des Armes Macht, der Rede Kraft verlieh'n;
Er naht, mit Euch in das gelobte Land zu zieh'n.
Aus unsrer Mitte stammte der Gott, erwählte,
Der durch ein Wunder einst entkam dem Tod,
Womit ihr unsrer Feinde Wuth bedroht.

(R o m a n z e.)

Pharao, der Herr der Knechte,
Einst in seinem Grimm geboth:
Allen unsern neugebornen
Knäblein sey der bittr'ge Tod.

Und die Bürger mit dem Schwerte
Zogen hin durch Stadt und Land;
Blut der Unschuld, Mutterthränen,
Flossen, wo ein Kind sich fand.

Eine Mutter in ein Kästchen
Leichten Rohres barg ihr Kind,
Legt' es in den Schilf des Flusses,
Es vertrauend Well' und Wind.

Und die Königstochter, siehe,
Mit den Mägden zog heran,
Fand das Kästchen an dem Flusse:
Knäblein lächelte sie an.

Und da ward ihr Herz gerühret,
Daß das Kind sie zu sich nahm;
Moses nannte sie den Knaben,
Weil er von dem Wasser kam.

Und zum Manne reißt der Knabe
In der Tage raschem Lauf:
Und so zogen uns're Feinde
Ihren eig'nen Rächer auf.

(Recitativ.)

Und seht! dort naht er! — das ist Moses: —
Mein Bruder! Gottgesandter! unser Retter!

G h o r.

Ist es Wahrheit, was wir hören?
Soll geendet uns're Pein,
Soll der schöne Tag der Freiheit
Endlich uns gekommen seyn?

M o s e s.

(Recitativ.)

Volk Israels!
Seh mir gegrüßt, Volk meiner Väter!
Aus dessen Mitte seine Dränger mich
Zur Flucht in Midian's ferne Berge zwangen.
Jetzt keh'r ich wieder! Unsers Gottes Wille
Rief mich zu Euch, und Euch gehdr' ich an.

(Mit Begleitung.)

Im brennenden Dornbusch,
Auf Horeb's Höh'n
Hab' ich den Herrn
Im Glanze geseh'n.
Er gab dem Schwachen
Der Wunder-Macht:
Seh ihm, dem Starken,
Ein Opfer gebracht!

(A r i e.)

Hoher Gott, der uns're Leiden
Einzig von uns wenden kann,
Sieh' das Opfer uns'rer Herzen:
Hoher, nimm es gnädig an.

Höre deines Volkes Stimme,
Seh ihm gnädig immerdar,
Rett' es vor der Feindes Grimme,
Segne deiner Knechte Schaar.

Chor.

Höre deines Volkes Stimme,
Sey ihm gnädig immerdar,
Nicht' es vor der Feinde Grimme,
Segne deiner Knechte Schaar.

Miriam.

(Recitativ.)

Horch! es erkönt mit kriegerischem Schall!
Mit seinen Söldnern naht uns Pharao.

Moses.

Seyd unbesorgt! ich bin bei Euch,
Der Herr mit mir auf allen meinen Wegen;
Dem König tret' ich ohne Scheu entgegen.

Chor der Aegyptier.

(Marsch.)

Heil des großen Königs Macht!
Seht ihn nah'n in Glanz und Pracht;
Er gebeut mit mächt'ger Hand
Ueber Meer und über Land.

Pharao.

(Recitativ.)

Was will dies Volk, das sich zusammenschaart?
Du, der sein Führer schelmst, was willst Du? Sprich?

Moses.

Der Herr, mein Gott, König der Könige,
Spricht so durch meinen Mund: Du Pharao,
Du laß' mein Volk aus Deinem Lande zieh'n,
Um mir zu opfern in der heil'gen Wüste; —
D'rum laß' sie zieh'n, die Männer, Weiber, Kinder,
Daß sie ein Gott gefällig Opfer bringen.

Pharao.

Wer ist der Gott, der also mir gebeut?
Ich kenn' ihn nicht.

Moses.

Jehova ist's,
Er, der Erbauer Gott, der Mächtige,
Dem ungestraft kein König widerstrebt.

Pharao.

Ich fürcht' ihn nicht.

Moses.

Erfülle sein Geboth.

Pharao.

Wer bist Du, Kühner, der mir broht?

Moses.

Moses, der Knechte Knecht, vom Herrn gesendet.

Pharao.

Ergreift, Ihr Krieger, ihn, und dieses miß'ge Volk,
Das sich der Arbeit weigert, zwingt mit Macht.

Moses.

Halt' ein, o König! Häufe Unheil nicht
Auf Dich und all' die Deinen! Wisse:
Mit Wunder hat der Herr mich ausgerüstet,
Dein Widerstand erweckt Dir seinen Zorn.
D'rum sprich: erfüllst Du seinen heil'gen Willen?

Pharao.

Gemug der leeren Worte! Auf, Ihr Krieger!

Moses.

Wohlan, so fühle denn die Macht Jehova's!

(Mit Begleitung.)

Donner-Rollen, Gottes Stimme,
Brich hervor mit Deinem Grimme,
Zuck, ihr wilden Blitzeögluthen,
Sendet Wolken, eure Fluthen,
Und verderbt die jungen Saaten,
Daß sich zeige Gottes Hand;
Macht und Finsterniß umhülle
Nings umher das ganze Land.

(Musik.)

Allgemeiner Chor.

Wehe! Wehe!
Welch ein Drausen!
Welch ein Säusen!
Welch ein Chaos! welche Nacht!
Das ist eines Gottes Macht.

M o s e s.

Aber Euch, geliebte Brüder,
Schützt der Herr im fremden Land:
Ruhe senkt zu Euch sich nieder,
Euch verschont des Mächt'gen Hand.

Moses und Miriam.

Ruhe senkt zu Euch sich nieder,
Euch verschont des Mächt'gen Hand.

Chor der Israeliten.

Aber uns, geliebte Brüder,
Schützt der Herr im fremden Land:
Ruhe senkt zu uns sich nieder,
Uns verschont des Mächt'gen Hand.

Zweite Abtheilung.

P h a r a o.

(Recitativ.)

Noch waltet Nacht und Grauen rings umher.
Du nahst, mein Sohn? Sprich, wo ist Moses?

P h a r a o.

Er folgt mir; im Vertrau'n auf Deine Huld,
Mein königlicher Vater, nahst er Dir.

(Arie.)

Laß dein Herz zum Mitleid wenden,
Laß die Armen, laß sie ziehen;
Und des Landes Dual wird enden,
Sonne wieder Strahlen senden,
Und die Saat wird wieder blühen.
Laß, mein Vater, dich bewegen,
Sprich ein gnadenreiches Wort,
Und Du wandelst Fluch in Segen,
Schenkest Nacht und Schrecken fort.

M o s e s.

Du riefst, o Herr. Gebieth' über uns.

P h a r a o.

Kannst Du das Unheil wenden von dem Lande?

M o s e s.

Mein eifrig Fleh'n dringt zu Jehova's Ohr;
Doch seinem Willen beuge Dich.

P h a r a o.

Was Du verlangst, ich will es Dir gewähren:
Doch wende rasch die Schrecken, die uns drän'n.

M o s e s (allein, dann zu Bieren.)

Der Du im Lichte thronst,
Der Du in den Himmeln wohnst,
Wende, o wende,
Herr, dein Gericht!
Send' uns, sende
Wieder das Licht.

M i r i a m.

Die Wolken zieh'n,
Die Nebel flieh'n,
Sonne blinkt wieder klar,
Munterer Abgleit' Schaar,

Ghedem stumm und bang,
 Zwitschert den Waldgesang;
 Vorbei ist die lange Nacht:
 Preiset im lauten Chor
 Gottes Huld, Gottes Macht.

C h o r.

Mächtig ist der Herr!
 Seinem Jorne bebet,
 Wer ihm widerstrebet,
 Wer ihn dienend ehrt,
 Dem ist Glück bescheert;
 Mächtig ist der Herr!

P h a r a o.

(Recitativ.)

So zieht, Greis, Mann und Kind, die ganze Schaar,
 Und bringt das Opfer in der Wüste dar.

M o s e s.

(Recitativ.)

Wohlan! so rüstet denn das Opferlamm,
 Der Vater seinen Kindern, Freund dem Freunde;
 Der Reiche soll es mit dem Armen theilen,
 Der Nachbar mit dem Nachbar, ohne Groll;
 Doch nehmt den Wanderstab in Eure Hände,
 Zum Zeichen, daß nun Eures Bleibens Ende.

C h o r.

Last uns ziehen! Auf, Ihr Brüder!
 Last uns ziehen Hand in Hand;
 Goldne Freiheit winkt uns wieder,
 In dem Gottverheißnen Land.

M i r i a m.

Dort kommt des Königs Sohn mit eil'gem Schritt.
 Sein Auge scheint verstört; was kündet er uns an?

P h a n o r.

O Jungfrau, zähme Eures Führers Jorn,
 Wenn er vernimmt die Nachricht, die ich bringe.

M i r i a m.

Ich ahne! Pharao —

P h a n o r.

Er brach sein Wort.

Bewaffnet wehrt er Euch den heil'gen Zug.

M i r i a m.

Unseliger! Dein Wort spricht dir den Tod.
 Vermagst du nicht des Königs Sinn zu bengen?

P h a n o r.

Umsonst! sein bitterer Haß schwur Euch Verderben.

(Duett.)

P h a n o r.

Wehe, Wehe Eurem Loos!
 Bald erreicht Euch bitter Qual.

M i r i a m.

Und du welkest, wie die Rose
 In der Sonne heißem Strahl.

P h a n o r.

Römt' ich aus des Vaters Händen
 Dich, dein armes Volk befrei'n!

M i r i a m.

Römt' ich Euer Schicksal wenden!
 Römt' ich retten — Dich allein!

D e i d e.

Gegen heißes Nachbestreben
 Kämpfen wir vergebens an;
 Dunkle Ahnung fühl' ich beben,
 Todeschauer zieh'n heran.

M o s e s.

(Recitativ.)

Der König brach sein Wort — so falle denn
Der Zorn des Herrn auf dieses Land: —
Oh' noch die Sonne in das Meer versank,
Soll alle Erstgeburt Aegyptens sterben.

M i r i a m.

Halt ein!

P h a n o r.

Weh mir! Vor des Propheten Zorn
Bebet mein Herz — das Auge dunkelt —
Mein Vater! — holde Jungfrau! — Weh! — Ich sterbe.

M i r i a m.

(Arie.)

Zarte Pflanze, schon zertreten,
In des Lebens erstem Grün!
Meine heißen Thränen fließen
Ueber deine Leiche hin.
Ach, so jung, so schön, so freundlich,
Wie des Frühlings Morgenroth!
Blühend erst voll Kraft und Leben,
Und nun, ach! schon bleich, schon todt.

P h a r a o.

(Recitativ.)

Wo ist mein Sohn? Wer brachte mir die Kunde,
Daß alle Erstgeburt? — Da ist er! Phanor!
Mein theurer Sohn! — Todt? — Nein, unmöglich! — Nein! —
Ach! Er ist kalt und blaß — ist todt.

(Arie.)

Bitt're Schmerzen
Brennen mir
In dem Vaterherzen;
Wonne meines Lebens,
Müthe meines Strebens
Liegt im kalten Staube hier.

M o s e s.

Der Zorn des Herrn ist schrecklich — Du erfährst ihr;
Laß uns nun zieh'n, wie Du versprochen.

Chor der Aegyptier.

Laß die Fremdlinge zieh'n!
Unheil bringen sie uns;
Laß sie opfern dem Gott,
Der Verderben uns bräut.

P h a r a o.

Zieht hin! Ich wehr Euch's nicht, Ihr Unheilbringer!

Chor der Israeliten.

Laßt uns ziehen! Auf, Ihr Brüder!
Laßt uns ziehen Hand in Hand!
Gold'ne Freiheit winkt uns wieder
In dem Gottverheiß'nen Land.

Dritte Abtheilung.

M o s e s.

(Recitativ.)

Heil uns! Der Herr ist uns geneigt! Die Wolkensäule
Weißt uns den Weg! Seht, wie sie feurig glänzt,
Da sich der Abend dämmernd niedersenkt.

M i r i a m.

O Herr, mein Bruder! Hinter uns ertönt's
Mit kriegerischem Schall!
Die Speere blinken durch die Nacht:
Es ist Pharaos, mit seiner Macht,
Der uns verfolgt — vor uns das weite Meer —
Erreichen wird uns bald der Feinde Heer.

C h o r.

Wehe uns! Wir sind verloren!
Ragen seh' ich Speer an Speer;
Weh! die wilden Kriegeschaaren
Ziehen Rache, dränend her.

M o s e s.

(Recitativ.)

Meingläubige! Euch schützt der Herr! — Verzagt Ihr?
Er ist mit uns — vertraut auf ihn!

(mit Begleitung.)

Meine Hand
Streck' ich aus,
Nach des Herrn Geboth:
Wildes Meer,
Tobe nicht!
Wasserfluthen,
Theilet Euch,
Daß wir zieh'n durch Euer Bett.

M i r i a m.

O seht, wie wundervoll! Der Ostwind theilt
Die wilden Fluthen! Seht! sie thürmen sich
Gleich Mauern auf, und lassen uns hindurch.

M o s e s.

Betretet wiederum die feste Erde.
Sorgt nicht, folgt Euch der Feind durch Meeres Grund.

(mit Begleitung.)

Meine Hand
Streck' ich aus,
Nach des Herrn Geboth: —
Wildes Meer,
Tobe nun!
Wasserfluthen,
Schließet Euch!
Begrabt den Feind in Euer Bett.

M i r i a m.

Sie nah'n, sie kommen! Nun erfaßt der Schwall
Das ganze Heer! Ein Klageruf
Erschallet laut — und Ross und Mann versinken.

(Musik.)

Moses. Miriam. Chor.

Der mächt'gen Feinde Heer
Versank in's tiefe Meer;
Schon sind die wilden Wogen
Hin über sie gezogen;
Nun schließt in stiller, banger Ruh'
Das nasse Grab sich schweigend zu.

M i r i a m.

(Recitativ.)

Last uns dem Herrn ein Loblied singen,
Es preis' ihn fröhlich unser Mund;
Ross und Mann und Kriegeswagen
Stürzt' er in des Meeres Grund.

C h o r.

Groß ist der Herr!
Groß seine Werke!
Preis't seine Macht,
Preis't seine Stärke!